



## Formular Schlussbericht Präventionsprojekte

Zu den einzelnen Fragen in diesem Formular erhalten Sie weitere Erläuterungen, wenn Sie die Maus über das i-Symbol  bewegen, respektive wenn Sie die Ctrl-Taste gedrückt halten und dieses dann anklicken. Falls nötig können Sie die vorgegebenen Felder vergrössern oder kopieren, um weitere Informationen aufzuführen.

### 1. Allgemeine Angaben

#### Name des Projekts

zackstark – rauchfrei durch die Lehre Kanton Zürich

#### Kontaktperson für Rückfragen

Stephanie Unternährer,  
Operative Co-Leitung KTPP III ZH  
Projektleiterin  
ZFPS  
Schindlersteig 5, 8006 Zürich  
sowie  
Sabine Jenny  
Leitung Tabakpräventionsprogramm KTPP III  
Prävention und Gesundheitsförderung Kt.  
Zürich,  
Hirschengraben 84, 8001 Zürich

#### E-Mail

[unternaehrer@zfps.ch](mailto:unternaehrer@zfps.ch)

[sabine.jennywild@uzh.ch](mailto:sabine.jennywild@uzh.ch)

#### Bitte beachten Sie

Dieses Formular wird bis und mit Kapitel 4 auf der TPF-Website publiziert. Kapitel 5 (Meilensteine der letzten Projektperiode) wird nicht veröffentlicht.

### 2. Einschätzungen zum Projektverlauf

#### 2.1 Einschätzung Projektergebnis

Wie beurteilen Sie generell den Verlauf und das Ergebnis des Projekts?



Bitte begründen Sie kurz Ihre Einschätzung.

Das Projekt «zackstark – rauchfrei durch die Lehre» startete im Sommer 2019 plangemäss im Kanton Zürich. Innert kurzer Zeit konnten rund 70 Betriebe für eine Teilnahme motiviert werden. Die Rekrutierung erfolgte per E-Mail durch den Leiter der Suchtpräventionsstelle des Mittel- und Berufsbildungsamtes.

In der Folge erwies sich die weitere Akquise von Ausbildungsbetrieben jedoch als schwierig: Aufgrund der Corona-Pandemie 2020 und des Lockdowns ab März 2020 waren die Betriebe mit vielen bisher unbekanntenen Schwierigkeiten konfrontiert, die sie prioritär lösen mussten. Tabakprävention rückte während dieser Zeit in den Hintergrund. Die Akquise wurde dadurch sehr personalintensiv und überstieg zum Teil die personellen Kapazitäten der Projekt umsetzenden Fachstelle. Auch die weitere direkte Bewerbung seitens Mittelschul- und Berufsbildungsamt, einer

Schlüsselstelle für die Bekanntmachung des Projekts bei den Kontaktlehrpersonen im Kanton, wurde durch die sehr intensive Beanspruchung infolge der Coronasituation praktisch verunmöglicht. Ausbildungsbetriebe waren mit der Bewältigung der Pandemie vollkommen ausgelastet. Die Situation hat sich bis heute noch nicht vollständig erholt. .

Die angemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmer und deren Betriebe hielten sich gemäss eigenen Angaben gut an die Vorgabe der Rauchfreiheit. Es gab nur wenige Drop-outs, d.h. Lernende, welche die Bedingungen nicht mehr erfüllten.

Die Belohnungen seitens der Arbeitgeber wurden ausbezahlt bzw. vergeben. Auch die Belohnung durch die Projektleitung wurde zeitgerecht abgegeben.

Die Informationen betreffend Rauchstopp etc. wurden wie geplant übermittelt. Diese wurden sehr geschätzt und als hilfreich empfunden.

Die Feedbacks von teilnehmenden Betrieben zum Projekt waren durchwegs sehr positiv. Sie begrüßten es sehr, nun eine konkrete Möglichkeit zu haben, ihre Lernenden auf die Problematik des Tabakkonsums aufmerksam zu machen und sie dabei zu unterstützen, rauchfrei zu bleiben. Insbesondere der niederschwellige Zugang und die Einfachheit der Umsetzung wurde von den teilnehmenden Betrieben sehr geschätzt.

Grundsätzlich konnte das Projekt – ausser der Rekrutierungsproblematik - wie geplant umgesetzt werden und führte zum vorgesehenen Resultat auf Ebene der Verhaltensprävention, allerdings in geringerem Umfang als erwartet. Das macht die Befunde etwas weniger robust. Es zeigt sich allerdings, dass vor allem junge Menschen, die sich selber als überzeugte Nichtraucher bezeichnen, am Projekte teilnehmen und eher weniger Jugendliche, die in ihrer Überzeugung schwanken. Die Ansprache der weniger «gefestigten» Jugendlichen sollte überdacht werden.

Als sehr schwierig erwies sich die Veränderung von Strukturen innerhalb der Betriebe. Aufgrund von Rückmeldungen gelang es teilweise, dass Betriebe die Rauchfreiheit auch strukturell mit neuen Massnahmen förderten. Dies gelang jedoch nur, wenn von oberster Ebene der Geschäftsleitung oder der Inhaberschaft ein explizites Commitment bestand, nicht jedoch, wenn die Bemühungen einzig durch die Berufsbildenden erfolgten. Betriebe zu strukturellen Massnahmen zu motivieren ist dort einfacher, wo bereits früher erste Massnahmen der Rauchfreiheit umgesetzt wurden.

Ein weiterer positiver Effekt, welcher uns von den regionalen Suchtpräventionsstellen zurückgemeldet wurde, ist, dass durch das Projekt ein guter und neuer Zugang zu Ausbildungsbetrieben geschaffen wurde. Es konnten verschiedentlich bereits weitere suchtpreventive Massnahmen in teilnehmenden Betrieben durchgeführt werden, wie beispielsweise Schulungen von Leitungspersonen zum Thema «Früherkennung und Frühintervention» oder Substanzen übergreifende Workshops.

## 2.2 Zusammenfassung

Bitte fassen Sie auf maximal einer Seite den Schlussbericht zusammen.

Das Projekt «zackstark- rauchfrei durch die Lehre» konnte plangemäss im Herbst 2019 starten und eine vielversprechende Anzahl teilnehmender Betriebe rekrutieren. Die Umsetzung der ersten Phase wurde wie geplant durchgeführt und war erfolgreich.

Die weitere Rekrutierung und Durchführung wurde aufgrund der Coronasituation erheblich erschwert und die angestrebte Anzahl teilnehmender Betriebe konnte nicht ganz erreicht werden.

Die Rauchfrei-Quote nach Ende der Lehrzeit bei den ersten Teilnehmenden war mit 93% hoch. Die vertraglich festgelegte Rauchabstinenz wurde von der grossen Mehrheit der Teilnehmenden eingehalten.

Die an die Berufsbildenden verteilten Informationsmaterialien und die Kommunikation wurden als hilfreich und sinnvoll empfunden.

Einige wenige Betriebe führten strukturelle Anpassungen durch.

Das Projekt erweist sich gemäss Rückmeldungen von regionalen Suchtpräventionsstellen auch als Türöffner für weitere suchtpreventive Massnahmen.

Das Projekt wird in Zukunft weiter durchgeführt. Es wird versucht, mehr Lehrbetriebe und damit Teilnehmende zu rekrutieren.

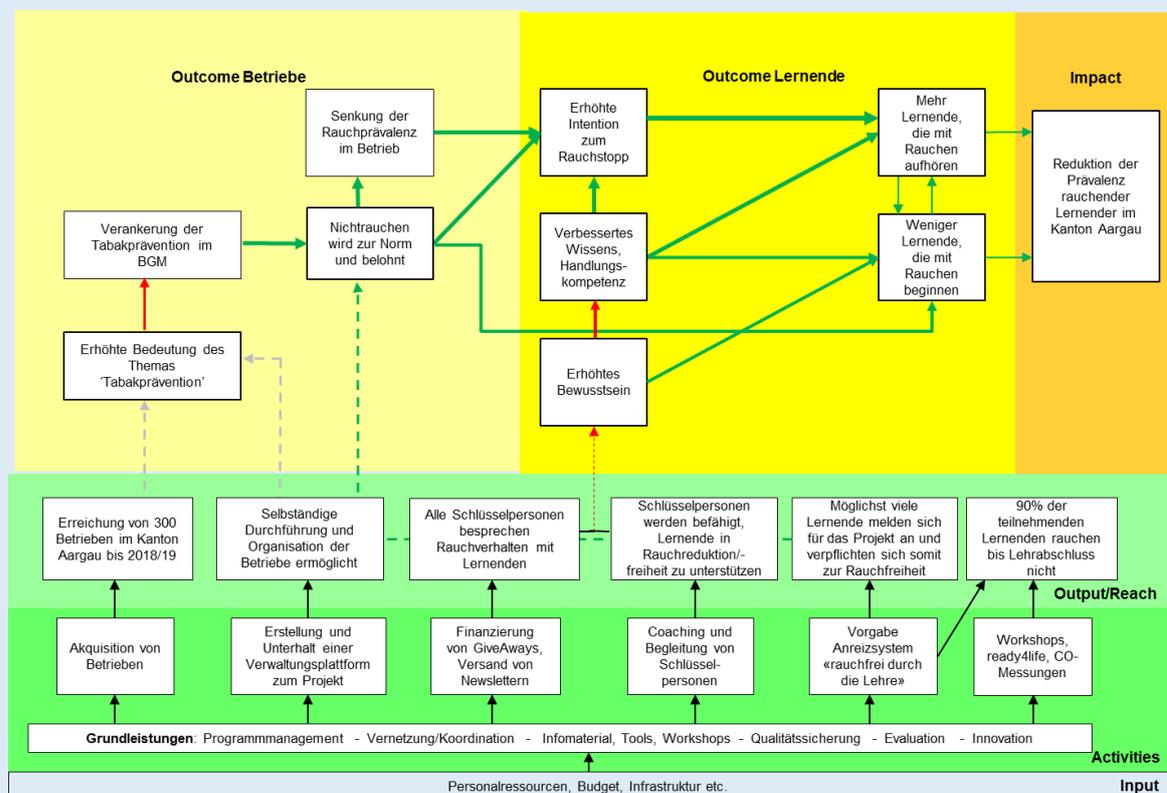
Auch soll versucht werden, expliziter die für einen Raucheinstieg gefährdeten Jugendlichen zu erkennen bzw. diejenigen Jugendlichen, die bereits rauchen, anzusprechen. Allerdings ist es dafür notwendig, dass auch adäquate, jugendgerechte, moderne Instrumente beispielsweise aus dem Bereich der E-Health-Tools, für einen Rauchstopp bereitstehen.

### 3.1 Wirkung des Projekts

Bitte beschreiben Sie die Wirkungsweise des Projekts.

Die Erarbeitung eines Wirkungsmodells wurde dem Institut für Sucht- und Gesundheitsforschung Zürich ISGF in Auftrag gegeben. Auf Basis unterschiedlicher Daten (interne Statistiken des Projekts, Ergebnisse der Evaluationsstudie im Jahr 2019, vorangehende Studien, wissenschaftliche Theorien, Experteneinschätzungen etc.) wurden 1) die einzelnen Leistungsziele des Projekts (Output/Reach), 2) die Wirkungsziele (Outcome Betriebe, Outcome Lernende) und 3) die Wirkungszusammenhänge (Pfeile) beurteilt.

Abbildung 2 veranschaulicht die Ergebnisse der Contribution Analysis im Hinblick auf die Beurteilung der Wirkungszusammenhänge (Pfeile). Die Farbe «grün» verdeutlicht, ob ein Wirkungszusammenhang (Pfeil) zwischen zwei Faktoren besteht. «Rot» verdeutlicht, dass der Wirkungszusammenhang nicht bestätigt werden konnte. Die Farbe «grau» unterstreicht, dass aufgrund der empirischen oder theoretischen Evidenzen, der Wirkungszusammenhang noch unklar ist. Die Pfeile sind unterschiedlich dick, je nachdem wie stark die Evidenz für das Ergebnis war.



Vgl. Bericht Wirkungsmodell, S. 5

Bestimmte Wirkungszusammenhänge konnten aufgrund der im Jahr 2019 vorliegenden Evidenz und wissenschaftlichen Literatur bestätigt werden, während für andere die Evidenzen ungenügend waren oder nicht vorlagen.

Unter Hinzunahme wissenschaftlicher Befunde konnte zum Beispiel bestätigt werden, dass die Verankerung der Tabakprävention einen positiven Einfluss auf die Nichtraucher-Norm im Betrieb hat, was sich sowohl direkt wie indirekt auf das Rauchverhalten (Einstieg und Ausstieg) der Lernenden auswirken kann (Pfeile = grün). Aufgrund der einmaligen Befragung von Schlüsselpersonen in Betrieben konnte in der externen Evaluation nicht vollends geklärt werden, ob die Teilnahme an «zackstark» den Stellenwert der Tabakprävention im Betrieb beeinflusste oder ein höherer Stellenwert eher zu einer Teilnahme führte (Pfeil = grau). Die Evaluation lieferte jedoch

Hinweise darauf, dass der höhere Stellenwert des Themas in teilnehmenden Betrieben nicht mit einer Verankerung im betrieblichen Gesundheitsmanagement zusammenhing. An «zackstark» teilnehmende und nicht teilnehmende Betriebe verfügten ähnlich häufig über ein firmeninternes Konzept zur Tabakprävention im Betrieb (Pfeil = rot). Die hinzugezogene empirische Evidenz bot dafür die Erklärung, dass Betriebe nicht über ein erhöhtes Bewusstsein, sondern über persönliche Begleitung in der Implementierung und/oder gesetzlichen Vorgaben, die Verankerung der Tabakprävention im BGM vorantreiben. Aus den Arbeiten von Bauer und Kollegen (2011) wird z.B. ersichtlich, dass telefonische oder persönliche Gespräche mit Schlüsselpersonen zu einer Verbesserung der Einstellung gegenüber dem Thema Tabakprävention führten, für die Verankerung im BGM jedoch eine Auseinandersetzung mit den aktuellen Gegebenheiten im Betrieb angekurbelt werden muss.

Als letztes deuteten Aussagen aus den Fokusgruppen darauf hin, dass die Teilnahme am Projekt «zackstark» das Bewusstsein der Lernenden für das Thema Tabak nicht erhöhen konnte. Da dies vereinzelte Aussagen waren, ist die Evidenzstärke als schwach einzustufen (Pfeil = rot gestrichelt). Die wissenschaftliche Literatur () zeigt auf, dass ein erhöhtes Bewusstsein über das Thema einen direkten Einfluss auf die Verhinderung des Neueinstiegs in den Konsum haben kann (Pfeil = grün), nicht aber mit einer verbesserten Handlungskompetenz in Zusammenhang stehen muss (Pfeil = rot). Laut einer Übersichtsarbeit von Botvin und Griffin (2014) führt insbesondere die direkte Vermittlung von Stressbewältigungs- und Sozialkompetenzen zur Steigerung der Handlungskompetenz bei Jugendlichen. Alle drei abgebildeten Faktoren - Bewusstsein über die Thematik, Handlungskompetenz und Intention - zeigten laut der hinzugezogenen Literatur () auf die eine oder andere Weise einen positiven Einfluss auf den Tabakkonsum von Jugendlichen (Einstieg oder Ausstieg).

Weitere offene Wirkungszusammenhänge könnten mittels Hypothesenüberprüfung geklärt werden (vgl. Bericht s. 6).

### 3.2 Ziele des Projekts

Bitte beschreiben Sie, ob und wie gut Sie die einzelnen Ziele des Projekts erreicht haben.

**Folgende drei Mittlerziele wurden definiert:**

**1. Der Einstieg ins Rauchen und in den Tabakkonsum inkl. E-Zigaretten wird bei jugendlichen Lernenden während ihrer Lehrzeit verhindert.**

**2. Jugendliche, die bereits mit dem Rauchen bzw. dem Konsum von Tabakwaren oder E-Zigaretten begonnen haben, werden dazu motiviert, mit dem Konsum aufzuhören und einen Rauchstopp durchzuführen. Sie werden bei einem Abstinenzversuch bzw. Rauchstopp unterstützt, da kürzere Raucherkarrieren die Chancen auf einen Ausstieg aus dem Tabakkonsum erhöhen.**

**3. Lehrbetriebe leisten einen Beitrag dazu, dass immer weniger Jugendliche Tabakwaren konsumieren.**

**Detailziele:**

**Zu Mittlerziel 1:**

- Rund 600 Lernende beider Geschlechter können für eine Teilnahme gewonnen werden. Sie werden vom Betrieb auf der projekteigenen Onlineplattform erfasst.

*Resultat:*

- *Per 30.6.21 waren knapp 1000 Lernende auf der Onlineplattform erfasst. Das bedeutet auf zwei Jahre verteilt einen Schnitt von 500 Lernende pro Jahr. Das Soll wurde damit leicht unterschritten.*
- Die teilnehmenden Lernenden aller Lehrjahre sind informiert über die Risiken des Tabakkonsums. Sie haben mindestens einmal Infos via Newsletter oder Flyer erhalten (=Messung).

*Resultat:*

- *Im Januar 2021 haben alle Lernenden einen Flyer zum Thema Stress und Rauchen erhalten. Die Infos wurden in einer anschliessenden Befragung in einem grossen teilnehmenden Betrieb als sehr gut bewertet (Siehe Beilage Auswertung zur Umfrage Flyer Stress und Rauchen)*
- Die Lernenden halten die Vereinbarung ein und konsumieren keine Tabakwaren und E-Zigaretten. Messung: Dies wird stichprobenartig durch die Projektleitung überprüft.

*Resultate:*

- *Infolge Corona-Pandemie konnten keine Stichproben mit Kohlenmonoxidmessungen durchgeführt werden, da die vorgeschriebene hygienische Sicherheit nicht gewährleistet werden konnte. Als Ersatz wurden in einzelnen Betrieben Einzelbefragungen durchgeführt (Kurzinterventionen). Diese wurden von den durchführenden Fachpersonen als sehr fruchtbar und interessant eingeschätzt. Ebenfalls wurden sie von den Bildungsverantwortlichen in den Betrieben sehr geschätzt.*
- *93% der teilnehmenden Lernenden, welche im Laufe der Projektlaufzeit die Lehre abgeschlossen haben, blieben rauchfrei.*
- Die teilnehmenden Jugendlichen erhalten Anerkennung in Form von Give-Aways für den Verzicht auf den Tabakkonsum und werden von ihrem Betrieb mit mindestens CHF 100.- pro Lehrjahr/Projektjahr (in Form von Bargeld oder Gutscheinen) oder zwei zusätzlichen Ferientagen belohnt (Messung: Abfrage am Ende des 1. Jahres).

*Resultat:*

- *Die Betriebe erfassten auf der Plattform, wie sie ihre Lernenden belohnt haben. Die Abmachungen wurden eingehalten.*

**Zu Mittlerziel 2:**

- Die Lernenden, die Tabak konsumieren, wissen, dass ein Rauchstopp machbar ist, und kennen Möglichkeiten zum Ausstieg. Sie haben diesbezügliche Informationen via Berufsbildner/Berufsbildnerin erhalten. Sie wissen, wo sie Unterstützung erhalten und können diese Unterstützung nutzen.

*Resultat:*

- *Der Versand von Infomaterial und Gesprächsleitfäden an Berufsbildner:innen zum Thema Rauchstopp erfolgte. Dadurch erhielten Berufsbildner:innen wichtiges Know-How, um das Thema eines Rauchstopps anzusprechen und wussten, wohin sie rauchstoppwillige Jugendliche weiterweisen konnten (nationale Rauchstopplinie, Kurse der Krebsliga Zürich, Einzelberatung Lunge Zürich)*
- Wenn sich die rauchenden Jugendlichen zu einem Rauchstopp entschliessen, können sie unmittelbar ins Vereinbarungssystem eintreten, erhalten Anerkennung für den durchgeführten Rauchstopp in Form von Give-Aways und werden von ihrem Betrieb mit mindestens CHF 100.- pro Lehrjahr/Projektjahr (in Form von Bargeld oder Gutscheinen) oder zwei zusätzlichen Ferientagen belohnt.

*Resultate:*

- *Dies wurde so umgesetzt. Die Teilnehmenden erhielten die vereinbarten Belohnungen.*

- *Allerdings sind in der Realität die meisten Lernenden, die sich für die Vereinbarung entscheiden, ohnehin nichtrauchend oder bereits wieder rauchfrei. Dies gemäss mündlichen Feedbacks von Ausbilder:innen.*

### **Zu Mittlerziel 3:**

- 200 Betriebe sind bereit, am Projekt mitzumachen und ihre Lernenden zu motivieren. Sie melden ihren Betrieb und interessierte Lernende auf der projekteigenen Onlineplattform an.

#### *Resultat:*

- *Per 30.6.21 waren im Kanton Zürich 121 Betriebe für das Projekt angemeldet. Dieses Ziel wurde demzufolge nicht erreicht. Gründe siehe oben unter 2.1.*

- Die Vorgesetzten im Betrieb kennen ihre Verantwortung bezüglich des Gesundheitsverhaltens und im speziellen bezüglich des Tabakkonsums gegenüber den Lernenden in ihrem Betrieb und nehmen diese durch Einholen einer Vereinbarung mit ihren Lernenden und durch kontinuierliche Begleitung/Rückfrage bei den teilnehmenden Lernenden wahr.

(Messung: Vereinbarungen werden auf projekteigener Onlineplattform erfasst, Onlinebefragung der Berufsbildner)

- Berufsbildner:innen werden regelmässig informiert und aufgefordert (halbjährlich), das Gespräch mit ihren Lernenden zum Thema Rauchen zu suchen und rückzufragen, wie es mit der Vereinbarung läuft.

- Berufsbildner und Berufsbildnerinnen haben genügend Wissen, um ihre Lernenden während des Projekts zu unterstützen und lesen die zur Verfügung gestellten Newsletters.

(Messung: wird durch Onlinefragebogen abgefragt am Ende des Pilotjahres).

#### *Resultate:*

- *Ein Evaluationsbericht Sommer 2021 liegt vor.*
- *Gemäss dieser Onlinebefragung waren die Betriebe mit den Angeboten im Projekt generell sehr zufrieden.*
- *Die Kinogutscheine, die Kurzinterventionen sowie auch die Newsletter wurden sehr geschätzt.*
- *Auch der Zusatzordner «Infos und Dokumente» und der Workshop fanden bei der Zielgruppe Anklang (siehe Evaluationsbericht).*
- *Gewünscht wurde eine Basispräsentation für Ausbilder:innen, die künftig zur Verfügung gestellt werden kann.*

- Die Vorgesetzten anerkennen den Verzicht auf den Tabakkonsum oder den Rauchstopp/die Abstinenz der Lernenden ihres Betriebs und zeigen diese u.a. durch definierte Belohnungen im jährlichen Umfang von mindestens CHF 100.- in Form von Geldprämien oder Gutscheinen oder zwei zusätzlichen Ferientagen pro Lernender(m).

(Messung: Wird auf projekteigener Onlineplattform erfasst und regelmässig kontrolliert).

#### *Resultat:*

- *Teilnehmende und deren Betriebe wurden auf Onlineplattform erfasst. Die Plattform wurde regelmässig aktualisiert.*

- Die Berufsbildner und Berufsbildnerinnen überdenken ihre Regelungen zum Tabakkonsum in ihrem Betrieb/ ihrer Firma und passen diese ggf. so an, dass der Verzicht auf Tabakprodukte leichter durchzuführen ist.

(Messung: Onlinebefragung der Berufsbildner Ende Projektjahr).

#### *Resultate:*

- *Gemäss Umfrage im Sommer 21 bezeichnen sich mehrere Betriebe als rauchfreie Betriebe, welche rauchfreie Areale durchsetzen (11 Betriebe gaben an, weiterführende Massnahmen im Bereich Tabakprävention umzusetzen, wie rauchfreie Areale, Incentives für nichtrauchende Mitarbeitende, Rauchstoppberatungen für Mitarbeitende.*

- *Eine Sensibilisierung für die Möglichkeit, ein rauchfreier Betrieb zu werden, fand insofern statt, als dass beteiligte Ausbilder:innen ihr Engagement auch in Betrieben zeigten, in denen die oberste Geschäftsleitungsebene nicht aktiv involviert war. Wie gross der Impact dort effektiv war, lässt sich nicht nachweisen.*

### 3.3 Wirtschaftlichkeit

Reflektieren Sie bitte die Wirtschaftlichkeit Ihres Projekts.

Der erfolgte Mitteleinsatz war dadurch gerechtfertigt, dass das Projekt für die Zielgruppe der Lernenden im Setting Betriebe das einzige Projekt dieser Art darstellt. Damit wurden wichtige Forderungen der Evaluation des Tabakpräventionsprogramms I abgedeckt (erhöhte Chancengerechtigkeit durch Angebot eines Projekts für Jugendliche aus sozioökonomisch schwächeren Milieus, Einbindung der Arbeitswelt/Betriebe in die Prävention).

Die Fachstelle ZFPS erwies sich als prädestiniert für die Projektleitung, da sie weitere Projekte im Tabakbereich durchführt und leitet und damit über viel Know-How in dieser Thematik verfügt.

Synergien wurden mehrfach genutzt, so dass das Projekt ressourcenschonend angelegt war. Durch regelmässigen Einbezug des Mittelschul- und Berufsbildungsamts Zürich und der Lunge Zürich in Planung und Steuerung war gewährleistet, dass bereits vorhandene Kontakte und Dienstleistungen gut genutzt werden.

Die Haupt-Belohnungen werden durch die Betriebe abgegeben und finanziell durch sie erbracht. So mussten neben den Personalkosten lediglich die Give-Aways aus dem Projektbudget finanziert werden.

Der Betrieb der Plattform ist auf Sachkostenebene relativ kostengünstig.

## 4. Reflexion

Bitte legen Sie detailliert dar, welche Erkenntnisse Sie aus dem Projekt gezogen haben.

### 4.1 Generelle Reflexion

Wir mussten in diesen letzten zwei Jahren feststellen, dass die aktuelle Weltlage grossen Einfluss auf die Tabakprävention hat. Die Prioritäten wurden wesentlich verändert und an Tabakprävention hatten Betriebe viel weniger Interesse und auch weniger Kapazitäten.

Generell wurde festgestellt, dass Betriebe Tabakprävention nicht als prioritäres Anliegen auf ihrer Agenda haben. Psychische Gesundheit, Stressmanagement, Alkoholprävention sind Themen, für welche mehr Offenheit besteht. Diese Tatsache erfordert seitens der Tabakprävention sehr viel Motivationsarbeit und ein kontinuierliches «Dranbleiben».

Wirtschaftsfreiheit und liberales Fundament der Schweizer Betriebslandschaft machen notwendig, dass Bemühungen, auf struktureller Ebene für Rauchfreiheit zu motivieren, sehr gut geplant und umsichtig erfolgen müssen. Es darf nicht unterschätzt werden, dass Betriebe nur dann mitmachen, wenn sie «Herr der Veränderungen» sind. Die individuelle Freiheit der Betriebe darf nicht eingeschränkt werden, was bedingt, dass jeder Betrieb spezifisch angepasst auf dem Weg zur Rauchfreiheit begleitet werden muss. Dies wiederum ist personalintensiv. Vorteile eines rauchfreien Betriebs müssen kontinuierlich hervorgehoben werden.

Lernende können motiviert werden, wenn die oberste Ebene im Betrieb - und nicht nur die Ausbilder:innen – zum Mitmachen motiviert. Ein Commitment von oben ist zentral. Auch strukturelle Auswirkungen können nur erfolgen, wenn auch die oberste Ebene Rauchfreiheit als Ziel ansieht.

Die Zusammenarbeit mit dem betrieblichen Gesundheitsmanagement BGM, sofern ein Betrieb ein solches betreibt, sollte künftig noch stärker gefördert werden, so dass Ausbilder:innen auch von dieser Seite unterstützt werden.

### 4.2 Reflexion zu spezifischen Themen

#### Zielgruppe

Die Endzielgruppe des Projekts, die Berufslernenden, sind am Projekt interessiert. Dies zeigt sich daran, dass bei rund 50% der teilnehmenden Betriebe über 75% der Lernenden beim Projekt mitmachen.

Um unsere Endzielgruppe zu erreichen, wenden wir uns in diesem Projekt an die Schlüsselpersonen in den Betrieben, welche für die Ausbildung zuständig sind. Diese Schlüsselpersonen, nämlich die Ausbildungsverantwortlichen, sind eher schwer zu erreichen. Es benötigt vielfältige Akquisestrategien und regelmässige Kommunikation, um das Interesse für ein Gesundheitsförderungsprojekt zu wecken.

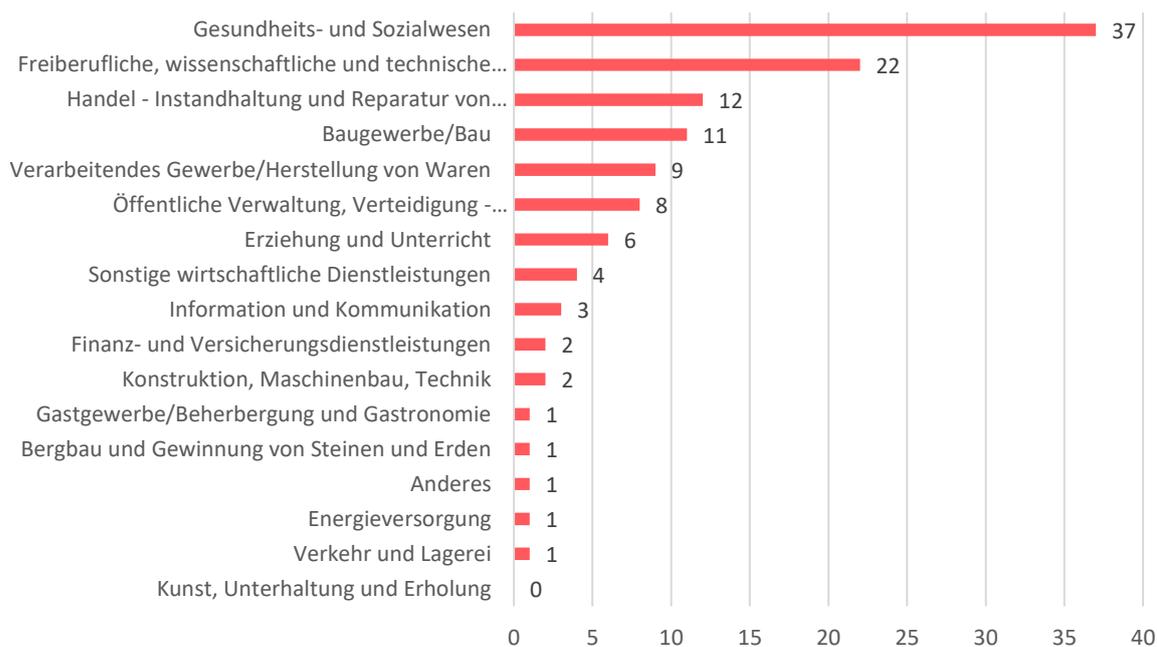
Ein Ziel im Projekt war und ist es, dass der Gesamtimpact auf den Betrieb als Ganzes gestärkt und das Thema Tabakprävention stärker im Betrieb verankert werden soll. Hier stellte sich heraus, dass für die Gesamtbetriebsebene meist andere Personen zuständig sind als die Berufsbilder:innen.

Zudem sehen die Berufsbildner:innen die Notwendigkeit für das Projekt bezogen auf Ihre Lernenden, jedoch nicht in Bezug auf den gesamten Betrieb bzw. auf die Betriebsebene. Um in diesem Punkt weiterzukommen, braucht es weitere innerbetriebliche Vernetzungsarbeit. Dafür stehen jedoch im Rahmen dieses Projekts die Ressourcen nur beschränkt zur Verfügung.

### Chancengleichheit

Wir sehen bei den teilnehmenden Betrieben eine Häufung in bestimmten Branchen. So ist vor allem das Gesundheits- und Sozialwesen gut vertreten. Damit sind auch Lernende aus dieser Branche bevorteilt.

**Anzahl Betriebe nach Branche per 30.06.21 / ZH**



## Zusammenarbeit

Grundsätzlich erfordert die Weiterentwicklung des Projekts

- eine neue Akquisitionsstrategie bzw. eine Standardisierung der Akquisitionsmassnahmen,
- generell genügend personelle Ressourcen für die Akquise,
- umfangreichere Unterlagen (Informationen, Factsheets etc.) zur Unterstützung der Berufsbildner: innen,
- weitere breite strukturelle Verankerung auf Betriebsebene z.B. durch (stärkeres) Involvement des betrieblichen Gesundheitsmanagements BGM,
- einen Ausbau des Qualitätsmanagements (z.B. durch wirkungsorientiertes Feedback).

## 5. Meilensteine (letzte Projektperiode)

Nr.	Meilenstein	Indikatoren	Bewertung
	Produkte oder Resultate, evtl. Referenz auf Seite des Gesuchs	für Erreichung des Meilensteins	
2.1	Projekt wird angepasst und weitergeführt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anpassungen im Projekt sind vorgenommen und dokumentiert (Basis: Erfahrungen erstes Umsetzungsjahr).</li> <li>• Es nehmen 150 Betriebe mit 900 Lernenden teil</li> <li>• Newsletter für Berufsbildner sind verschickt.</li> <li>• Erarbeitung von Massnahmen für die stärkere Verankerung des Projekts im Betrieb und zur Stärkung von strukturellen Faktoren. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit den regionalen Suchtpräventionsstellen.</li> </ul>	<div style="display: flex; flex-direction: column; align-items: center;"> <div style="width: 20px; height: 20px; background-color: #c8e6c9; margin-bottom: 2px;"></div> <input style="margin: 2px 0;" type="checkbox"/> <div style="width: 20px; height: 20px; background-color: #ffcdd2; margin-bottom: 2px;"></div> <input checked="" style="margin: 2px 0;" type="checkbox"/> <div style="width: 20px; height: 20px; background-color: #e57373; margin-bottom: 2px;"></div> <input style="margin: 2px 0;" type="checkbox"/> </div>

Erläuterungen zu Zielerreichung (Indikatoren) und zu Ihrer Bewertung

Anpassungen bei der Verwaltungsplattform infolge Teilnahme von Betrieben mit vielen Lernenden um Benutzerfreundlichkeit zu erhöhen.

Das Ziel 150 Betriebe zu erreichen, wurde nicht erreicht, jedoch fällt die Zahl der angemeldeten mit über 1000 Lernenden sehr erfreulich aus.

Newsletter wurden regelmässig verschickt (jeweils 5 / Projektjahr)

Siehe Bericht über strukturelle Verankerung

Nr.	Meilenstein	Indikatoren	Bewertung
	Produkte oder Resultate, evtl. Referenz auf Seite des Gesuchs	für Erreichung des Meilensteins	
2.2	Evaluation zweites Projektjahr	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine interne Evaluation mit Befragung der teilnehmenden Berufsbildner und Lernenden wird vorbereitet.</li> <li>• Die Evaluation wird durchgeführt und begleitet.</li> <li>• Die Rücklaufquote beträgt mindestens 30%.</li> <li>• Die Auswertung liegt vor.</li> </ul>	<div style="display: flex; flex-direction: column; align-items: center;"> <div style="width: 20px; height: 20px; background-color: #c8e6c9; margin-bottom: 2px;"></div> <input style="margin: 2px 0;" type="checkbox"/> <div style="width: 20px; height: 20px; background-color: #ffcdd2; margin-bottom: 2px;"></div> <input checked="" style="margin: 2px 0;" type="checkbox"/> <div style="width: 20px; height: 20px; background-color: #e57373; margin-bottom: 2px;"></div> <input style="margin: 2px 0;" type="checkbox"/> </div>

Erläuterungen zu Zielerreichung (Indikatoren) und zu Ihrer Bewertung

- Siehe Beilage «zackstark – Evaluationsbericht 21»

Nr.	Meilenstein	Indikatoren	Bewertung
	Produkte oder Resultate, evtl. Referenz auf Seite des Gesuchs	für Erreichung des Meilensteins	
3.1	Auflage strukturelle Faktoren erfüllt.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bericht über Beobachtungen/ Erfahrungen zur Wirkung des Projekts auf strukturelle Faktoren innerhalb der Betriebe, die über das Verhalten der Lehrlinge hinausgehen (gehen Betriebe aufgrund des Projekts anders mit dem Thema Rauchen um?)</li> <li>Zwischenbilanz zum zweiten Projektjahr (Umsetzung) liegt vor</li> <li>Bilanzgespräch mit TPF</li> </ul>	<input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

Erläuterungen zu Zielerreichung (Indikatoren) und zu Ihrer Bewertung

Fokusgruppe, Befragung Betriebe, Leitfaden aktuell

Aktuell erfolgt die Erarbeitung eines **Leitfadens für strukturelle Tabakprävention** in Betrieben, **inklusive Umsetzungsmanual**. Es ist geplant, dass dieser Leitfaden im Sommer/Herbst 22 an die teilnehmenden Betriebe gelangen soll. Ziel ist, diesen dann auch an nicht teilnehmende Betriebe abzugeben.

Nr.	Meilenstein	Indikatoren	Bewertung
	Produkte oder Resultate, Referenz auf Gesuch	für Erreichung des Meilensteins	
3.2	Zielerreichung und Vorgehen sind reflektiert und beurteilt, Schlussfolgerungen sind dokumentiert.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Externe Evaluation zur Überprüfung der Hypothesen ist aufgegleist und zur Umsetzung bereit (Umsetzung geplant für Lehrjahr 21/22)</li> <li>Schlusspräsentation: Entscheid/ Termin festgelegt</li> <li>Schlussbericht (offizielles Formular)</li> <li>Schlussabrechnung (offizielles Formular)</li> </ul>	<input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

Erläuterungen zu Zielerreichung (Indikatoren) und zu Ihrer Bewertung

Auf eine externe Evaluation wurde infolge zu geringer Teilnehmerzahl verzichtet. Die Akquise von neuen Lehrbetrieben erwies sich schwieriger als erhofft. Eine aufwändige externe Evaluation, wie sie durch das ISGF offeriert wurde, mit einer Kontroll- und einer Interventionsgruppe, erschien bei einem Zuwachs an neuen Betrieben von maximal 40 Betrieben nicht sinnvoll.

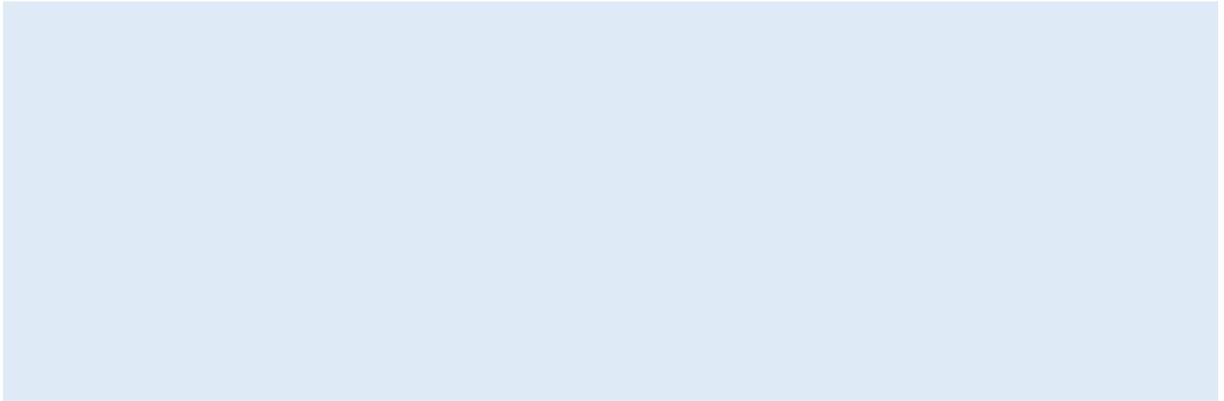
Die Ressourcen wurden in die Erarbeitung einer **internen Akquisitionsstrategie** verwendet, welche im Jahr 2022 schwerpunktmässig umgesetzt werden soll.

## 6. Anhänge

Bitte führen Sie hier die beigelegten Anhänge (z.B. Evaluationsberichte, Publikationen etc.) auf.

- ☒ Schlussabrechnung
- ☒ Wirkungsmodell  
ISGF
- ☒ Evaluationsbericht 2021
- ☒ Auswertung Umfrage Flyer Stress und Rauchen / Flyer Lernende Stress und Rauchen
- ☒ Bericht über strukturelle Verankerung der Tabakprävention in Ausbildungsbetrieben

## 7. Weitere Bemerkungen



Bitte schicken Sie dieses Formular per E-Mail an [info@tpf.admin.ch](mailto:info@tpf.admin.ch) oder direkt an die für Ihr Projekt zuständige Person beim Tabakpräventionsfonds.

## Erläuterungen zu den einzelnen Feldern

### Einschätzung Projektergebnis ↑

Bitte beurteilen Sie mittels der Ampeln den Verlauf des Projekts und dessen Ergebnis.

- Grün = erfolgreich
- Orange = teilweise erfolgreich
- Rot = nicht erfolgreich

Bitte erläutern Sie im entsprechenden Feld kurz, wie Sie zu Ihrer Einschätzung kommen.

### Zusammenfassung ↑

Berichte müssen in einer geschlechtergerechten Sprache verfasst werden. Weitere Hinweise dazu können Sie dem entsprechenden Leitfaden entnehmen ([Leitfaden zum geschlechtergerechten Formulieren \(admin.ch\)](#)).

Der Text wird (allenfalls in bearbeiteter Form) auf der TPF-Website veröffentlicht und muss daher auch für Aussenstehende verständlich sein. Beschreiben Sie in der Zusammenfassung:

- die Projektaktivitäten (Was wurde gemacht?)
- die Projektergebnisse (Was wurde erreicht?)
- die Herausforderungen (Welche Schwierigkeiten mussten Sie bewältigen?)
- die Erfolgsfaktoren (Was hat sich bewährt? / Was sollte von anderen Projekten aufgenommen werden?)
- die Lerneffekte (Was hat funktioniert und was nicht? Was kann daraus gelernt werden, z.B. im Hinblick auf eine Weiterführung des Projekts?).

### Wirkung des Projekts ↑

Bitte beschreiben Sie die verschiedenen Wirkungszusammenhänge des Projekts. Nehmen Sie dazu bitte Bezug auf das Wirkungsmodell des Gesuchs. Welche Wirkungsannahmen haben sich bestätigt, welche nicht? Welche Wirkungen können Sie quantifizieren, welche nicht?

### Ziele des Projekts ↑

Zeigen Sie für alle im Gesuch definierten Ziele auf, ob und wie gut Sie diese erreicht haben. Wenn Ziele nicht erreicht wurden, dann begründen Sie dies bitte.

### Wirtschaftlichkeit ↑

Bitte stellen Sie Überlegungen an zur Wirtschaftlichkeit des Projekts. Setzen Sie dafür, wenn möglich die Kosten ins Verhältnis zu den Resultaten (z.B. Kosten pro erreichte Person, Kosten pro Rauchstopp, Kosten pro Resultat X).

Welche Möglichkeiten gibt es, in Zukunft die Wirtschaftlichkeit des Projekts noch zu verbessern?

### Generelle Reflexion ↑

Reflektieren Sie hier das Projekt und seine Ergebnisse im Detail:

- Was hat sich bewährt? Wann hat Ihnen die Arbeit am Projekt Spass gemacht?
- Welche Annahmen waren richtig / welche falsch?
- Was hat nicht wie geplant funktioniert? Wann war die Arbeit am Projekt wenig motivierend?
- Welchen Beitrag hat das Projekt zur Tabakprävention in der Schweiz leisten können?
- Welche Empfehlungen können aus den Erfahrungen gewonnen werden (für andere Akteure oder allenfalls für eine Weiterführung des Projekts)?

### Reflexion Zielgruppe ↑

Was haben Sie über Ihre Zielgruppe und deren Bedürfnisse und Erwartungen herausgefunden? Ist es gelungen, die Zielgruppe angemessen einzubeziehen? Welches Verbesserungspotenzial gibt es bezüglich Zielgruppe?

### Reflexion Chancengleichheit ↑

Was haben Sie im Projektverlauf im Bereich Chancengleichheit herausgefunden? Welche Gruppen haben von Ihrem Projekt profitiert? Welche weniger? Haben Sie Massnahmen ergriffen? Wenn ja, welche?

#### Reflexion Zusammenarbeit

Mit welchen Partnern haben Sie zusammengearbeitet und mit welchen nicht und warum? Was für Schlussfolgerungen ziehen Sie aus der Zusammenarbeit?

#### Meilensteine (letzte Projektperiode)

Im Rahmen des Schlussberichts bewerten Sie wie anlässlich der Zwischenberichte auch die Meilensteine der letzten Projektperiode.

#### Anhänge

Führen Sie hier bitte alle Anhänge auf, die Sie dem Bericht beilegen. Dabei kann es sich z.B. um Evaluationsberichte, Publikationen oder andere, weiterführende Dokumente handeln.